

Hier ist der Patient Ritter



In der Kinderzahnmedizin lässt man die kleinen Patienten die Welt der Zähne erst mal spielerisch erkunden.

PD

ZÄHNE Wasserstaubsauger und Zahnföhn kommen bei ihr täglich zum Einsatz. Eine Kinderzahnärztin erzählt.

REGINA GRÜTER
zippy@zentralschweizamsonntag.ch

«Ein Besuch beim Zahnarzt sollte für die Kinder so normal sein wie Nägel oder Haare schneiden», sagt Dr. Petra Terhorst. Sie übt einen Beruf aus, der in der Zentralschweiz noch selten ist. In Luzern, in der Praxis des «Zahnarzt Team Luzern», behandelt sie ausschliesslich Kinder. Dafür hat sich die Zahnärztin auf Kinderzahnmedizin spezialisiert.

An den Fenstern klettern Äffchen, an den Wänden und sogar von der Decke blicken einem Muttertiere mit ihren Jungen entgegen. Nein, wie bei meinem Zahnarzt sieht es hier nicht aus. In dieser Praxis ist ein Teilbereich ganz allein für die Behandlung von Kindern eingerichtet worden. So gibt es für sie neben einem eigenen Behandlungsraum auch ein eigenes Wartezimmer mit Spielsachen – und Lesestoff für die Eltern.

Dann zeigt mir Frau Terhorst «goldene» Münzen. Sie sind die Währung

für eine Maschine, die nicht etwa kugelfarbige Kaugummis – wo denkst du hin –, sondern bunte Springbälle oder eine kleine Spielzeugkugel ausspuckt. Am Ende der Behandlung wird das Kind damit belohnt.

Ritter und Prinzessin

In der Zusatzausbildung zum Kinderzahnarzt oder zur Kinderzahnärztin an der Uni oder an einem privaten Institut lernt man eben auch den psychologischen Umgang mit Kindern, die ja häufig Angst haben vor dem Zahnarztbesuch. Wie nimmt nun Petra Terhorst den Kindern diese Angst? Die Eltern sagen häufig: «Du musst keine Angst haben. Es tut gar nicht weh.» Bei Petra Terhorst kommen die Begriffe «Angst» oder «weh tun» gar nicht vor. Die Patienten werden positiv gestärkt. Sie sind die Prinzessinnen oder Ritter, die ein Prinzessinnenkrönchen oder eine Ritterkrone (künstliche Zahnkrone) bekommen; stark und mutig.

Zuerst darf das Kind selber Zahnarzt spielen und mit dem Mundspiegel erkunden, ob das Krokodil (siehe Bild) gesunde Zähne hat. Instrumente, die Unbehagen auslösen könnten, werden erst bei Gebrauch gezeigt. Die Hilfsgeräte, die immer zum Einsatz kommen, heissen bei Petra Ter-

horst Wasserstaubsauger (damit wird der Speichel abgesaugt) und Zahnföhn (das Luftgerät, mit dem die Zähne getrocknet werden). Der Zahnarztstuhl ist ganz einfach das Karussell, worauf es sich der kleine Patient schon mal bequem machen darf.

Tipps für zu Hause

Zum Abschluss ein paar Tipps für die Zahnpflege zu Hause, damit man gar nicht erst zum Zahnarzt muss. «Besser, man isst eine Tafel Schokolade aufs mal, als den ganzen Tag hindurch immer wieder ein Stückchen», sagt die Kinderzahnärztin. Da freuen sich die Bakterien, die für die Karies verantwortlich sind, jedes Mal wieder aufs Neue. Auch, dass Süssgetränke Gift für die Zähne sind, ist allgemein bekannt, besonders wenn sie aus einer Schoppenflasche getrunken werden. «Flaschenkaries» nennt man das.

Die Zahnbürste sollte einen möglichst kleinen Bürstenkopf und weiche Borsten haben. Das Reinigungsergebnis mit der elektrischen Zahnbürste ist besser, man kann aber auch mit einer Handzahnbürste seine Zähne gut putzen. Da sollte man einfach darauf hören, was man lieber mag.

Auch Zahnseide ist nicht nur etwas für Erwachsene: Hinten bei den Backenzähnen, wo die Zahnzwischen-

räume eng sind, ist es gut, wenn das Kind es so früh wie möglich dem Mami oder dem Papi gleich tut und mit Zahnseide dazwischen geht. Und für die Eltern: Bis Ende Primarschule sollte man den Kindern beim Zähneputzen ein bisschen auf die Finger schauen, also kontrollieren und allenfalls nachputzen. Man sagt nämlich, dass die Kinder die feinen Handbewegungen erst dann richtig beherrschen, wenn sie schon eine eigene Handschrift entwickelt haben. Die Mädchen sind den Jungs – wie in anderen Dingen auch – im Zähneputzen häufig ein bisschen voraus.

Kaugummis mit Xylit

Wer mal wirklich herausfinden will, wo seine Schwachstellen sind, kann sich in der Drogerie Färbetabletten besorgen. Die Stellen, die nicht oder nicht gründlich genug gereinigt wurden, verfärben sich dann. Übrigens: Es stimmt, dass das Kauen von zuckerfreiem Kaugummi gut ist für die Zähne, da es die Speichelproduktion anregt und so mehr Mineralien an die Zähne gelangen. Besonders gut sind die mit Xylit.

Aber eben, das Ziel der Kinderzahnmedizin ist es, dass sich der Zahnarztbesuch so angenehm wie möglich gestaltet, das heisst schmerz- und angstfrei.